

Jahresbericht 2014

Hundefreunde Lauenbrück

Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes war und ist konstruktiv und angenehm. Niemand von uns geht in die Konkurrenz; wir alle ergänzen uns in unseren sehr unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen.

**Rücktritt:** Kathrin Hauk ist 2014 als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Als ihre Nachfolgerin zur Schriftführerin wurde Tanja Bladauski in den Vorstand gewählt.

Katrin Hauk hat für die FLF sehr viel getan, musste sich aber aus persönlichen Gründen von der Gestaltung und Pflege des Geländes der Freilauffläche (Planung, Umsetzung, Veränderungen...Mähen) zurückziehen.

Tanja Winkelmann gestaltet die **Internetseite**. Unsere Homepage ist sehr informativ, übersichtlich und anschaulich. Sie erreicht viele Gäste. Neu ist die Möglichkeit, Grußkarten von der Bildergalerie aus zu versenden. Über die Internetseite sowie durch die Newsletter wurden viele Hundefreunde informiert und Fotos gezeigt.

Der Vorstand nahm sich erneut des Themas: „Kinder auf der Freilauffläche“ an. Das Resultat war ein **generelles Verbot von Kindern auf der FLF**, ein Hinweisschild am Eingang und neue Platzordnungen, die dieses Thema aufnehmen.

#### Begründung:

Erfahrene Hundetrainer/Innen berieten uns, wie wir Gefahren vermeiden können und worauf wir achten müssen. Alle raten aufgrund der Gefährdung dringend davon ab, Kinder auf das Gelände zu lassen. Somit wäre es ja fast schon fahrlässig, wenn wir uns entgegen allen Erfahrungen und Ratschlägen verhalten würden.

Zudem haben uns sehr, sehr viele Halter/innen mitgeteilt, dass sie sich unwohl fühlen, sollten Kinder auf dem Gelände sein. Diese Gäste blieben dann lieber der FLF fern, als dass sie ein Risiko eingingen. Denn selbst wenn die Eltern sagen, es passiert schon nichts: Im Ernstfall ist der oder die Halterin dran und muss bezahlen. Leider ist es auf anderen Freilaufflächen schon zu Unfällen mit Kindern gekommen. Das möchten und müssen wir unbedingt vermeiden. Es ist nun mal so: Hunde können kleine Menschen umwerfen, je nach Rasse hüten oder beim Jagen verletzen.

Niemand kann sagen, welche Hunde sich gerade auf der Fläche befinden, denn die Zusammensetzungen geschehen zufällig. Da hilft es auch nicht unbedingt, wenn die Kinder Hunde kennen. Denn was mit dem eigenen Hund gut funktioniert, führt mit anderen Hunden oft zu nicht ungefährlichen Schwierigkeiten.

Auf diesem Gelände besteht das Interesse der Gäste darin, dass sich ihre Hunde frei nach deren Bedürfnissen verhalten und bewegen können. Würden Kinder hier nebenher gehen, laufen oder spielen, dann müssen die

Hunde eingeschränkt werden. Genau das wollen wir aber nicht tun, denn wenn nicht hier auf einer Hundeauslauffläche, wo sonst können sich die Tiere denn gemeinsam „frei“ ausleben?

### **Zuschütten der Buddel-Löcher:**

Schaufeln und Feger (grün gekennzeichnet) wurden an den Bänken und Türen aufgestellt. Jochen Haase hat kostenlos entlang der Straßenseite in regelmäßigen Abständen Sandhaufen auf die Flächen geschüttet. Von dort kann ohne viel Aufwand „Füllmaterial“ für die Löcher geholt werden.

Die **Untere Naturschutzbehörde** hat die Anpflanzung an der Straße abgenommen.

Alle Pflanzen sind offensichtlich angewachsen.

Der **Adventsbasar** bei Lola Wahlers war sehr erfolgreich. Unser großer Dank geht an die aktiven Helfer und Helferinnen.

Hannes Ujen schrieb wieder interessante und wertschätzende **Zeitungsartikel** über die FLF in der Rotenburger Kreiszeitung und im Journal, die uns bekannter werden ließen.

Die **Spendendose** am Gebäude hat sich als lukrativ bewährt, obwohl sie einmal aufgebrochen worden ist.

**Arbeitstreffen** fanden statt.

- Alle Wassereimer wurden vorübergehend entfernt, um der Giardien-Infektionen vorzubeugen. Dazu wurden entsprechende Hinweisschilder angehängt.
- Ein **Vortrag** wurde organisiert und in der ALTEN POST durchgeführt. Referentinnen waren Meike und Eva von den MeikEvas. Beide betreiben einen Hundehof und kennen sich besonders gut mit der Zusammenführung verschiedener Hundegruppen aus.

Thema: Körpersprache und Hundebegegnung.

- Der Kot aus dem **Mülleimer** wurde früher regelmäßig über den Privatmüll einiger Vereinsmitglieder entsorgt. Das war entsprechend zeitintensiv. Die Gemeinde Lauenbrück hat sich 2014 bereit erklärt, einmal die Woche den Müllbeutel von der Fläche zu holen und zu entsorgen. Das läuft reibungslos. Zunächst ist die Erlaubnis befristet auf ein Jahr.

Die von den Bürgermeistern 2013 zugesagte **Beschilderung** wurde Mitte 2014 angebracht.

Immer mehr Menschen mit ihren Hunden nehmen auch lange Fahrten in Kauf, um unsere Freilauffläche zu besuchen.

**Mitglieder:** Der Verein wächst. Es traten zwar wenige aus, doch bedeutend mehr ein.

- Konstruktiv war die Auseinandersetzung mit der Deutschen Bundesbahn Anfang 2014. Bäume an dem Bahndamm sollten aus Sicherheitsgründen weichen. Bei einem Treffen mit Förster Schild, der Beauftragten der Bahn, Jochen Haase, Arthur Intemann als Rechtsanwalt und Vertreterinnen des Vereins konnten Kompromisse erreicht werden. Das **zersägte Holz** wurde zu Gunsten des Vereins verkauft.

Zudem bekamen wir Holz-Hackschnitzel angeliefert, welche wir verteilt haben. So wurde der Weg neben dem Wäldchen und am hinteren Ausgang befestigt.

- Pläne zu **Abtrennungs-Möglichkeiten** sind umgesetzt worden:

Am Graben besteht jetzt die Möglichkeit, die große Fläche zu teilen, indem eine Tür eingesetzt worden ist.

Hinter dem Gebäude wurde ein Zaun gesetzt, so dass dort auch eine Fläche vorhanden ist, um eine Separierungsmöglichkeit zu schaffen und einen kleinen Raum für Erstbegegnungen zu haben.

- **Entgegenkommen**: Wir haben die Fläche fremden Hundehalten an einem Sonntag zur Verfügung gestellt, um dort ein Wurfgeschwis-ter-Treffen zu veranstalten. Devise: Hundehalter helfen sich gegenseitig.

- Es fand ein Treffen mit der **Sparkasse Scheeßel** zwecks Förderungsmöglichkeiten statt. Fördermöglichkeiten sind zwar vorhanden, aber dafür müssen wir mit viel Eigenkapital „dabei sein“. (So wäre es möglich gewesen, z.B. 2000,-€ für den Erwerb eines Rasenaufsitz-Mähers zu erhalten, wenn wir ca. 7000,-€ selbst finanzieren.)

- Wir holten **Kostenvoranschläge** dafür ein, wenn eine Firma das Gelände regelmäßig mähen würde. Fazit: nicht bezahlbar. Deshalb bemühten wir uns, einen eigenen Mäher anzuschaffen. Problem diesbezüglich waren die möglichen Folgekosten mit Reparaturen...

- **Mähen**: Hans-Jochen Haase kam uns entgegen (wie so oft) und stellte mit der Erlaubnis des Bürgermeisters den gemeindeeigenen Rasenaufsitzmäher zur Verfügung.

- Jan und Tanja sowie Marcello (im Auftrag von Almut und Arthur Intemann) haben gemäht, nachdem Kathrin Hauk diese Arbeit abgegeben hat.

Wolfgang hat mit der Motorsense gearbeitet und das ganze Laub zusammengesaugt und entsorgt.

- Jan hat eine **Holztoilette** besorgt. Bislang haben wir noch keine Entsorgungsmöglichkeit gefunden. Zurzeit hängt in dem Toilettenhäuschen ein Beutel und ein Sack mit Saugspänen steht bereit.

- **Gebäudesanierung**: Wir haben Kontakt zu einer Firma aufgenommen, die kostenlos bei der Gerade-Stellung des Gebäudes helfen will. Das Gebäude hat sich auf der Bahnseite hin durch das Entgegenlehnen der schweren Holztüren geneigt.

- Wir haben eine **neue Kassenwartin** für Jürgen. Ursula Busse. Jürgen musste durch lange Krankheit ausscheiden und ist im Dezember verstorben.

Der geplante **Flohmarkt** konnte nicht stattfinden, weil sich niemand für die Organisation und Durchführung gefunden hatte.

### **Probleme:**

- Die Wasser-Eimer werden nicht zurückgebracht oder regelmäßig geleert.

Überall, wo viele Tiere zusammenkommen, besteht eine Gefahr. Sowohl was die Ansteckungsmöglichkeit betrifft, als auch die Gefahr von Verletzungen.

Regeln und Hinweise dienen dazu, Gefahren zu minimieren, aber auszuschließen sind sie nicht.

Löcher wurden nicht immer zugeschaufelt und der Kot nicht immer entsorgt.

**Diese Ziele und Vorhaben haben wir:**

- Die Baubehörde muss das Gebäude abnehmen. Dafür müssen die Auflagen erfüllt werden: Die Toilette muss innen aufgestellt und ein Zwinger eingebaut werden....

- Gegen Gäste, die gegen die Platzordnung verstoßen, wollen wir etwas unternehmen.

(Niemand von uns möchte regelmäßig den Kot der anderen wegmachen und die Löcher zuschaukeln. Wer ein absichtliches Fehlverhalten beobachtet, muss auf die Platzordnung hinweisen und ggf. die Uneinsichtigen auffordern, das Gelände zu verlassen.)

- Es soll ein großer Sand-/Erdhügel aufgeschüttet werden. Arnold Wahlers hat sich bereit erklärt, Sand und Erde mit seinem Trecker zu holen, wenn es hier in der Nähe ist. In Fintel gäbe es vielleicht eine entsprechende Möglichkeit.

- Regelmäßige Arbeits-Treffen sollen stattfinden. Ziel: Aufräumen, zuschütten, Kennenlernen untereinander.

**Wir wünschen uns, dass die Ideen zum Umgang auf der FLF weitergegeben und fortgeführt werden.**

Damit meinen wir Verhaltensweisen wie:

- Vor Betreten der Fläche erfragen, ob ein Zusammenkommen der Hunde erwünscht ist.
- Hunde von den Türen wegrufen,
- Abstand wahren,
- In Bewegung bleiben,
- Spiele nur in Absprache,
- Austausch untereinander,
- Neuankömmlinge begrüßen und erfragen, ob der Hund Probleme mit Artgenossen hat,
- Die Fläche auch mal wechseln,
- Hunde trennen und erst wieder zusammen führen, wenn sie sich beruhigt haben,
- Unsichere Hunde zunächst alleine oder nur mit einem anderen Hund auf eine der Flächen bringen